

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N: 199.

Sonnabend, 28. August 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Kräger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgen-Ausgaben für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Bei dem letzten Elbhochwasser sind folgende Gegenstände und zwar

a) im Gemeindebezirk Grödel:

2 Stück Stämme,

b) im Gemeindebezirk Moritz:

1. ein Betttopfstein,
2. 5 Stück Stämme verschiedener Größe und Stärke,
3. 2 Stück noch guterhaltene große Thürkügel

angefschwemmt und geborgen worden.

Es werden diese Fundgegenstände mit der an die Eigentümer gerichteten Aufforderung hierdurch veröffentlicht, sich unter Nachweis des Eigentumsrechtes binnen Jahresfrist, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, zu melden, da beim Unterbleiben einer solchen Meldung nach Ablauf dieser Frist nach § 239 des bürgerlichen Gesetzbuchs verfahren werden wird.

Großenhain, den 26. August 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

2927/2929 E.

v. Wilski.

Mt.

Bekanntmachung.

Das Einlage- und Quittungs-Buch der Sparcasse zu Riesa, No. 29508, auf „Alwin Sommer in Richtensee“ lautend, wird hierdurch für ungültig erklärt. Riesa, am 28. August 1897.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Sd.

Neuaufnahme der Flur Riesa betreffend.

Die auf Grund der stattgefundenen Neuaufnahme der hiesigen Flur von dem Königl. Finanz-Ministerium aufgestellten neuen Grundsteuerdokumente sind durch die erfolgte Abgabe an den unterzeichneten Rath in Wirksamkeit getreten.

Solches wird hierdurch mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Grundstücksbesitzern hiesiger Stadt neue Verzeichnisse über ihren Besitzstand von hier aus zu gehen werden.

Riesa, am 26. August 1897.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Md.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 28. August 1897.

— Die Sperrung der Elbe am Schusterhaus bei Gotta ist seit gestern früh aufgehoben und es war der Schiffsverkehr von 2 Uhr Nachmittags ab bis Sonnenuntergang freigegeben.

— Der heutige Sonnabend war von Falb als ein kritischer Tag erster Ordnung angekündigt worden. Als nun heute Mittag ein schweres Gewitter heraufzog und der ganze Horizont sich verfinsterte, schien die Sache in der That recht kritisch werden zu wollen. Glücklicher Weise war der Verlauf aber besser als man zu hoffen wagte; das heftige Unwetter hat, soweit bekannt, Schaden nicht angerichtet.

— Der Monat August geht zu Ende, er hat uns im Allgemeinen befriedigendes Wetter gebracht; hoffentlich thut es ihm der September gleich, so daß wir durch einen recht schönen Nachsommer für den verregneten Juli mit seinen fürchterlichen Wasserfatastrophen entschädigt werden. Ist die Witterung klar und trocken, dann ist der September einer der schönsten Monate des Jahres. Freilich legt der Wind bereits die gelben Blätter über die Stoppeln, und es gilt Abschied zu nehmen von dem sommerlichen Schmuck der Natur; aber trotzdem ist der September noch ein recht wohl zu leidender Gesell. Im Obstharten bringt er das edle Kernobst zur Reife, die goldgelben Äpfel mit den Burpurwanzen, die prächtigen Birnen und die viel begehrten Pflaumen. In der Septembersonne reift auch der Wein, die schweren vollen Trauben bilden den größten Stolz des Besitzers. Und wo das kostbare Gut so reichlich geerntet wird, daß sich die Reiterung lohnt, wie prächtig macht sich da der Monat September. Auch die Jagd auf das Rebhuhn, diesen Federbüßler aller Gutsbesitzer, ist im September die ergiebigste. Die Hühnerjagd gilt aber bei den meisten Jägern als die interessanteste von allen. Ein echter Nimrod ließe sich daher jeden anderen Monat eher aus dem Kalender nehmen, als den, in welchem wir jetzt eintreten. Auch vom hygienischen Standpunkte aus erfreut sich der September mit Recht eines guten Rufes, epidemische Krankheiten treten in ihm weniger auf, als in manchem anderen Monat des Jahres, auch akute Erkrankungen pflegen in diesem Zeitraum verhältnismäßig seltener zu sein. Für die allmähliche Abhärtung des Körpers ist der September die geeignetste Zeit.

— In der gestern stattgefundenen Generalversammlung des Riesaer Radfahrer-Vereins „Viking“ wurde, nachdem Herr Götschmann eine Wiederannahme der Wahl als erster Vorsitzender definitiv abgelehnt hatte, Herr Kaufmann Richard Kiedel als solcher gewählt, während zu dessen Stellvertreter Herr Götschmann nominirt wurde. Für die langjährige treffliche Leitung des Vereins wurde Herrn Götschmann aus der Mitte der Versammlung reiche Anerkennung gezollt.

— In dem zum Landbestellbezirk der Postagentur in Grödig gehörigen Ort Spansberg wird am 10. September d. J. eine Postfilialstelle eingerichtet.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 24. August: Auch in der vergangenen Berichtswoche sind die Kohlenverladungen am hiesigen Plage nicht härter geworden als dies vorher der Fall war, denn die täglichen Beistellungen an der Elbe erreichten durchschnitt-

lich nur etwa 600 Waggons, wodurch die Beladung der Fahrzeuge bei der vollen Ausnutzung der Ladefähigkeit sehr langsam von Statten geht. In Folge dieses Umstandes hat sich hier etwas mehr leerer Raum angesammelt, so daß das Angebot die Nachfrage überstieg und die Frachten sich etwas brüskten, und die Herren Kohlen-Exporteure versuchen, noch weitere Ermäßigung der Frachten durchzubringen, indem vorherrschend große Röhne disponibel sind, welche in Folge des Kohlenmangels wenig Beachtung finden, und eine Schiffer doch sich bereit finden lassen, unter der gegenwärtigen Fracht Ladung zu nehmen, obgleich für die nächsten Tage keine Aussichten auf Zunahme des Raumes vorhanden sind, so lange in Gotta und Dresden die Sperrung noch fortbauert; doch dürfte in einigen Tagen dieses Hinderniß behoben sein (ist inzwischen gestern gehoben worden) und der unterhalb der Betriebsführung angesammelte Raum dann wieder eine stärkere Vermehrung des disponiblen Raumes mit sich bringen. Der Wasserstand ist anhaltend günstig und eine Aenderung darin für die nächste Zeit nicht wahrscheinlich, denn es giebt in hiesiger Gegend fast täglich geringe Niederschläge, welche die Zuflüsse der Elbe reichlich erhalten.

— Falbs Vorberagungen für den Monat September lauten: 1. bis 5. September. Im Anschluß an das Wetter der vorausgehenden Tage dauern die Niederschläge in den ersten Tagen noch fort und erreichen in denselben eine ziemliche Höhe und Ausbreitung. Darauf wird es auf kurze Zeit trocken und schön. Die Temperaturen sind verhältnismäßig tief. — 6. bis 11. September. Die Niederschläge beginnen auffallend zuzunehmen. Sie dürften um den 9. in Folge zahlreicher Gewitter sehr ausgebreitet und ergiebig eintreten. Windiges Wetter ist wahrscheinlich. Die Temperatur, die Anfangs stark steigt, sinkt bald darauf wieder und zwar ziemlich unter den Mittelwerth. Der 11. ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. — 12. bis 16. September. Es wird nun auffallend trocken und kühl, so daß es stellenweise bis zur Reibbildung kommt. Erst in den letzten Tagen wird es wieder wärmer. — 17. bis 22. September. Es wird bei mildem Wetter allenthalben regnerisch. In den ersten Tagen treten Gewitter mit sehr bedeutenden Niederschlägen ein, wodurch die Temperatur allenthalben herabgeht. — 23. bis 27. September. Mit dem Herannahen des kritischen Termins erster Ordnung am 26. September, welcher der dreitährige des ganzen Jahres ist, nehmen die Niederschläge neuerdings zu und treten zunächst in Begleitung von Gewittern, dann aber um den 26. oder 27. als Landregen auf, welche in den Hochgebirgen in Schneefälle übergehen. Das Wetter bleibt in dieser Gruppe andauernd kühl. — 28. bis 30. September. Die Niederschläge nehmen etwas ab. Die Temperatur steigt. Es wird mild.

— Ueber Saatenstand und Ernte im Königreich Sachsen Mitte August 1897 giebt der Landeskulturath folgende allgemeine Uebersicht: Der Witterungscharakter in der Berichtszeit, 16. Juli bis 15. August, fand in den ersten 3 Wochen unter dem Zeichen der Niederschläge, die in den Tagen des 29. und 30. Juli in verschiedenen Landestheilen wolkendruckartig niedergingen und besonders in den Flußgebieten der Sächsischen Elbe durch plötzliche heringebrochene ausgebreitete Ueberschwemmungen, wie sie in diesem Jahrhundert noch nicht dagewesen, fast unüberschaubare Verwüstungen und unermeß-

lichen Schaden an Haus und Hof, Feld und Wiesen, Straßen und Brücken verursachten und leider auch zahlreiche Menschenopfer forderten. Die an diesen Tagen gefallenen Regenmengen überstiegen in vielen Orten die Durchschnittsmengen aller bisher beobachteten Niederschläge um mehr als 100 %. Da auch bereits die zweite Hälfte der vorausgegangenen Berichtszeit mehr regnerischer Natur war, so verzögerte sich die Ernte und verursachte die lang anhaltende Kälte in den Winterhalbjahren fast allenthalben mehr oder weniger Schaden durch Auswuchs auf dem Feld oder in der Pflanze, der sich in einigen Bezirken beim Winterroggen bis auf 50 bis 60 Prozent der Ernte erstreckt; Weizen wurde weniger betroffen und Gerste fast gar nicht. Auch nach der Menge wird die Körnerernte besonders im Roggen durch Lagerung starke Einbuße erleiden, während das Stroh zumeist werthlos ist. Nur im Vogtlande, in einigen Bezirken des oberen Erzgebirges der Leipziger und Bornaer Gegend konnte die Ernte der Winterfrüchte trocken geborgen werden. Während auf der einen Seite die regnerische Witterung viel Schaden verursachte, begünstigte sie andererseits das Wachstum der Kartoffeln, Futterrüben, Wiesen- und Ackerbestände; auch der Hafer hat sich vielfach erholt. Für die frühen Kartoffelorten war die Kälte zumeist schon verhängnißvoll und saulen die Knollen in großer Menge oder werden schwarz; außerdem leidet diese Frucht, sowie die Futterrüben, in vielen Bezirken durch starken Engerlingfraß, der vereinzelt fast die ganze Ernte vernichtet hat. Ausgedehntere Druschergebisse als im vorigen Berichte lagen in Raps vor. Nach denselben hat sich der Durchschnittsertrag von 21 Angaben etwas vermindert, beziehungsweise ist von 39,3 Centner der vormonatlichen Angaben auf 37,0 Centner gefallen, welche Menge aber immerhin noch einer Mittelenernte entspricht, die, da zumeist in trockenem Zustande eingebracht, gute Bewertung am Markte findet.

— Aus den amtlichen Listen über die Todesursachen im Königreich Sachsen ergiebt sich, daß im Jahre 1896 gestorben sind an Diphtherie (einschließlich Crup) 2179, an Keuchhusten 1024, an Tuberkulose der Lungen 7723, an Lungenerkrankung 3485, an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane 4345, an Magen- und Darmkatarrh und Ernährungshörung (der Kinder) 24033, an Altersschwäche im Alter von 60 Jahren und mehr 6518 Personen. An Mäusern starben 851, an Scharlach nur 405, an Typhus nur 208 Personen. Das Jahr 1896 ist ein besonders günstiges in Bezug auf die Sterblichkeit an lebensgefährlichen Krankheiten gewesen, indem z. B. an Diphtherie nur halb so viel im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung starben als im vorhergehenden Jahr. — Auch zeigt eine Gegenüberstellung der letzten vier Jahreskäfte, daß im Anfange der achtziger Jahre allseitig eine Steigerung der Sterblichkeit sich bemerkbar machte, die aber wieder sank, und daß im letzten Jahreskäfte, ausgenommen bei Diphtherie, die Sterblichkeit sich günstiger als 1878/80 gestaltete. Ganz besonders erfreuliche Abnahme der Sterblichkeit zeigt sich bei Typhus und Lungentuberkulose.

— Aus Selskirkchen sei zur Warnung mitgetheilt: Der Versuch, sich durch Simulation eine höhere Unfallrente zu verschaffen, ist einem hiesigen Bergmann theuer zu stehen gekommen. Er hatte auf der Jagd „Konfolidation“ eine